



Dr. Stefan Kaufmann

15/2014
13.10.2014

Brief aus Berlin

CDU

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter mir liegt eine äußerst bewegte Sitzungswoche. Das Thema Bildung stand im Zentrum sowohl der Donnerstags- wie auch der Freitags-Plenardebatte: Unsere große BAföG-Reform und die Änderung des Grundgesetzes zur Ermöglichung von Kooperationen zwischen Bund und Länder im Bereich der Wissenschaft. Letzteres erlaubt die direkte Unterstützung von Hochschuleinrichtungen mit Bundesmitteln. Beide Gesetzesvorhaben sind Meilensteine.

Auch im Wahlkreis habe ich wieder zahlreiche Termine wahrgenommen. Besonders bewegend war ein Treffen mit den Vertretern der Kurdischen Gemeinde in Stuttgart. Vor dem Hintergrund der dramatischen Situation in Kobane wurde deutlich, wie nahe der Konflikt an die hier lebenden Kurden heranrückt. Viele haben noch Familie in den Krisengebieten.

Klar ist: die Frage der Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen wird in den kommenden Wochen ein zentrales Thema in Europa und natürlich Deutschland werden. Ich spüre viel Bereitschaft zur Hilfe in unserer Gesellschaft, höre aber zunehmend auch von Sorgen und Ängsten der Bürgerinnen und Bürger – und immer wieder die bange Frage: wie gehen wir mit den radikalen Tendenzen im Islam um? Aufklärung tut also Not. Wir müssen noch stärker helfen als bisher, dürfen unsere eigene Bevölkerung aber auch nicht überfordern. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für die Politik.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494

Fax: 030/227-76228

www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:

stefan.kaufmann@bundestag.de

Große Kernzeitdebatte zum BAföG



Während meiner Rede im Plenum. © Deutscher Bundestag

Berlin – Am Donnerstag, 9. Oktober, hat der Bundestag in erster Lesung über die Reform des BAföG beraten. An diesem Vorhaben habe ich als zuständiger Berichterstatter meiner Fraktion für Bildungsfinanzierung intensiv mitgearbeitet und finde, dass wir mit dem nun vorliegenden Ergebnis einen wirklich großen Aufschlag für die Studentinnen und Studenten machen! Wir verbessern mit dem reformierten BAföG die Chancengerechtigkeit, stellen die Ausbildungsförderung finanziell sicher und passen sie der Lebenswirklichkeit an den Hochschulen an. Besonders wichtig war mir, dass künftig auch eine Online-Antragstellung möglich sein wird. Für diese

zeitgemäße Möglichkeit habe ich mich in den vorbereitenden Beratungen für die BAföG-Reform besonders eingesetzt. Ich freue mich sehr, dass sie nun Bestandteil

des Gesetzesentwurfs ist. Was hat die BAföG-Reform zum Inhalt? Ab dem 1. Januar 2015 wird der Bund allein für das BAföG zuständig sein. Damit hat das Tauziehen der Vergangenheit zwischen den Ländern und dem Bund ein Ende. Bislang haben die Länder 35 und der Bund 65 Prozent der BAföG-Kosten getragen. Die volle Kostenübernahme durch den Bund wird die Länder dauerhaft um jährlich 1,17 Milliarden Euro entlasten: sie können so ihrer Finanzierungsverantwortung für Schulen und Hochschulen künftig wieder besser gerecht werden. Zudem werden ab 2016 die Bedarfssätze und die Freibetragsgrenze um sieben Prozent erhöht. Der Kreis

der BAföG-Berechtigten wird durch die Reform in Zukunft um rund 110.000 junge Menschen steigen. In meiner Plenardebatte habe ich deutlich gemacht, dass die Reform eine klare Unionshandschrift trägt: ein wesentlicher Teil unserer Forderungen ist Bestandteil des Gesetzesentwurfs. Die Alleinzuständigkeit des Bundes für das BAföG gibt uns zudem die Chance, die Studierendenförderung künftig in Eigenregie weiterzuentwickeln. Daran will ich in Zukunft intensiv mitarbeiten! Die Länder sind nun in der Verantwortung, die bei Ihnen freiwerdenden Mittel auch für eine bessere Wissenschaftsfinanzierung zu nutzen – und nicht zum Stopfen von Haushaltslöchern zu missbrauchen!

Meine Plenardebatte im Bundestag können Sie hier ansehen: <http://dbtg.tv/fvid/3963827>

Vor der Plenardebatte über die BAföG-Reform habe ich in einem Streitgespräch mit meinem Kollegen Kai Gehring (Grüne) beim Fernsehsender PHOENIX die Position meiner Fraktion verteidigt. Das Interview können Sie sich hier ansehen: <http://goo.gl/89zeKO>

Interfraktionelles Frühstücksgespräch mit der Initiative ArbeiterKind.de

Berlin – Passend zur Kernzeitdebatte hatte ich am Donnerstagmorgen gemeinsam mit meinen Kollegen Niels Annen (SPD) und Kai Gehring (Grüne) zu einem Frühstücksgespräch mit der Gründerin der Initiative „ArbeiterKind.de“ in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft eingeladen. Laut einer Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, dessen Kuratorium ich angehöre, nehmen von 100 Akademikerkindern 77 ein Studium auf. Bei



Mit Katja Urbatsch (2.v.r.) im Raum Baden-Württemberg der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft.

Nicht-Akademikerkindern sind es lediglich 23. ArbeiterKind.de hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Studierenden ohne akademischen Familienhintergrund zu erhöhen und diese

„Studierenden der ersten Generation“ auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss zu begleiten und zu unterstützen. Über das große Interesse der Kolleginnen und Kollegen habe ich mich sehr gefreut. Mitte November wird ArbeiterKind.de übrigens auf meine Vermittlung hin auch ein Büro an der Universität Stuttgart eröffnen: Herzlich willkommen!

Mehr Informationen zur Initiative: www.arbeiterkind.de

Brief aus Berlin

CDU

Aktuelle Stunde zur Rüstungspolitik

Berlin – In einer Aktuellen Stunde haben wir am Mittwoch, 8. Oktober, über die Rüstungspolitik der Bundeswehr debattiert. Anlass war ein von Bundesministerin Ursula von der Leyen in Auftrag gegebenes Gutachten über neun große Rüstungsprojekte. Demnach gebe es einen Stau bei der Beschaffung von Großgerät, das zu spät und überteuert geliefert werde. Überdies räumte die Ministerin ein, „dass es knirscht bei Wartung, Instandhaltung und Ersatzteilen“. Diese Probleme seien „nicht neu“, kämen nun aber „geballt“ auf die Truppe zu. Zugleich betonte sie: „Es ist nicht alles schlecht in der Bundeswehr. Sie ist auf einem Niveau der Leistung, um das uns die allermeisten Länder in der Welt beneiden.“ Nun gilt es, die durch die Studie klar dargestellten Probleme im sicherheitspolitischen Interesse Deutschlands und aus Fürsorge für unsere Soldaten anzupacken. Bereits am Dienstag hatte uns die Ministerin in der Fraktions-

sitzung über die Probleme informiert. Das Anforderungsprofil unserer Bundeswehr hat sich gewandelt: über Jahrzehnte war sie auf die Landesverteidigung ausgerichtet und ist nun zunehmend im Rahmen unserer Bündnisverpflichtungen in internationalen Einsätzen gefordert. Die Strukturreform und die Aussetzung der Wehrpflicht haben sie entscheidend verändert. Dass ein solcher Wandlungsprozess auch Fehlentwicklungen mit sich bringt, verwundert nicht. Die Probleme liegen nun auf dem Tisch. Sie müssen wir nun im Interesse der Sicherheit unseres Landes lösen. Unseren Soldatinnen und Soldaten, die Enormes für unsere Gesellschaft leisten, sind wir es schuldig, dass wir sie zeitgemäß und einsatzfähig ausrüsten. Die Ministerin hat uns in der Fraktionssitzung ihre „Agenda Rüstung“ vorgestellt, mit der erste Konsequenzen aus dem Rüstungsgutachten gezogen werden.

Mehr Informationen über die „Agenda Rüstung“ finden Sie auf der Internetseite des Bundesverteidigungsministeriums: <http://bit.ly/1qvFG3e>

Konferenz zur Internationalisierung



Bei der Podiumsdiskussion „Chancen durch Vielfalt – Kohärenz im internationalen Engagement“

Berlin – Am Donnerstag, 2. Oktober, war ich auf der Konferenz zur Internationalisierung „Wissen global vernetzen - internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am

Pariser Platz in Berlin. Dort habe ich mit hochkarätigen Gesprächspartnern aus Bundesregierung, Wissenschaft und Wirtschaft darüber gesprochen, wie wir Deutschland noch mehr international ausrichten können. Nur 10 Prozent des Weltwissens befindet sich in Deutschland, 90 Prozent hingegen außerhalb. Deshalb ist der internationale Austausch umso wichtiger. Daran müssen wir weiter arbeiten.

Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter: <http://goo.gl/gopYiw>

Besuch in Kairo

Kairo – Vom 26. bis 29. September habe ich unsere ägyptische Partnerstadt Kairo besucht. Dort habe ich unter anderem mit dem neuen Gouverneur politische Gespräche geführt, auf der diesjährigen Abschlussfeier der German University in Cairo (GUC) gesprochen und eine



Bei der Sitzung des Aufsichtsrates der German University in Cairo (GUC)



Zusammen mit Dr. Rev. Sameh Hanna, Pfarrer der größten koptisch-orthodoxen Gemeinde Ägyptens

koptische Gemeinde besucht. Enge Beziehungen zwischen Deutschland und Ägypten gibt es seit mehr als hundert Jahren. Trotz vieler politischer Schwankungen in all den Jahren haben sie sich verfestigt und vertieft. Diese gewachsenen Freundschaften auf allen Ebenen – insbesondere aber gerade im Bereich von Hochschule und

Wissenschaft – müssen wir nutzen. Denn Ägypten ist nach wie vor nicht nur geistiges und kulturelles Zentrum in der Region, sondern auch unser wichtigster Ansprechpartner im Nahen und Mittleren Osten – und es ist derzeit eines der wenigen Länder der Region, das als stabil bezeichnet werden kann. Noch vor Ende des Jahres sollen Parlamentswahlen stattfinden. Die Bevölkerung setzt ganz überwiegend große Hoffnungen in die neue Führung. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir alles dafür tun, dass die sehr gut ausgebildeten Ägypter im Land bleiben und mithelfen, dort funktionierende Strukturen aufzubauen – bei allem Bedarf an Fachkräften in Europa und hierzulande. Deutschland spielt auch hier eine verantwortungsvolle Rolle.



Beim Gespräch mit dem neuen Gouverneur Kairo, Abdel Azim Mussa Wazir

Feierstunde der CDU Stuttgart

Stuttgart – Traditionell veranstaltet die CDU Stuttgart als einzige Stuttgarter Organisation jedes Jahr zum 3. Oktober eine Feierstunde zu diesem glücklichen Tag für uns Deutsche in Ost und West. Auch in diesem Jahr war unser traditioneller Festakt im Kolpinghaus Stuttgart-Mitte, dem Gründungsort der Stuttgarter CDU vor 69 Jahren, trotz Brückentag und Sonne wieder sehr gut besucht. In einem großartigen Vortrag hat Prof. Dr. Wolfram Pyta von der Uni Stuttgart

zum Thema „Der Erste Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts und seine historischen Auswirkungen bis zur Wiedervereinigung“ gesprochen - und damit einen wunderbaren Bogen von der Erinnerung an den Ausbruch des ersten Weltkriegs vor 100 Jahren zu unserem heutigen Freudentag geschlagen. In meiner Begrüßung bin ich zuvor auf die Einheit, die Europäische Einigung und die aktuellen außenpolitischen Fragen eingegangen.

Brief aus Berlin

CDU

Werkstatt-Abend des Stuttgarter Barock-Ensembles Il Gusto Barocco



Stuttgart – Das Stuttgarter Barock-Ensemble Il Gusto Barocco

spielte bei einem Werkstatt-Abend für Freunde und Förderer im Probenraum der Stuttgarter Musikhochschule. Anlässlich der Veröffentlichung einer CD-Aufnahme mit der Oper „Tisbe“ des Stuttgarter Hofkomponisten Giuseppe Antonio Brescianello spielte das Ensemble Kostproben aus diesem schönen Werk.

Als Vorsitzender des Kuratoriums des Ensembles habe ich sehr gerne teilgenommen und mich sehr über die vielen begeisterten Gäste gefreut!

Mehr Infos – auch zu den aktuell anstehenden Konzerten – gibt es hier: www.ilgustobarocco.de

Landestag der Schülerunion Baden-Württemberg in Stuttgart



Stuttgart – Sehr gerne habe ich

beim diesjährigen Landestag der Schülerunion im Stuttgarter Hospitalhof ein Grußwort gehalten und anschließend mit unserem Nachwuchs über den bildungspolitischen Kurs im Land diskutiert. Themen waren

vor allem G8/G9, die Grundschulempfehlung, die Schulstruktur und die Digitalisierung des Unterrichts. Ich bin froh und dankbar, dass wir so tollen Nachwuchs in Schülerunion und Junger Union haben!

Gesprächstermin mit der Kurdischen Gemeinde



Stuttgart – Vergangene Woche habe ich mich mit Vertretern der Kurdischen Gemeinde in Stuttgart und Stadtrat Philipp Hill

getroffen und dabei den schon länger bestehenden Gesprächsfaden in die neue CDU-Fraktion im Gemeinderat geknüpft. Fast

alle der Teilnehmer haben einen deutschen Pass, viele leben schon länger als 20 Jahre in Deutschland. Deshalb geht es nicht nur um Integration, sondern auch um Partizipation. Weitere Themen: mögliche Unterstützung des Vereins durch den Gemeinderat und den Internationalen Ausschuss sowie Fragen rund um die dramatische Situation der Kurden in Syrien und im Nordirak und die Auswirkungen auf die deutsche Flüchtlingspolitik.

Treffen mit Generalkonsulin Irene Flückiger Sutter



Stuttgart – Bei einem Treffen mit der Generalkonsulin der Schweiz für Baden-Württemberg, Irene Flückiger Sutter, haben wir die guten und engen

Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz betont. Daran ändern auch die aktuellen Reizthemen Steuerdaten, Rheintalbahn und Flugverkehrrouten zum Flughafen Zürich nichts. Baden-Württemberg ist im übrigen das deutlich wichtigste Bundesland in den deutsch-schweizerischen Beziehungen. In unserem Gespräch ging es vor allem um die Auswirkungen des Schweizerischen Volkentscheids zur Freizügigkeit auf die Beziehungen mit der EU.

Wasen-Impressionen



Stuttgart – Impressionen vom diesjährigen Cannstatter Wasen - einmal beim traditionellen Schaustellerfrühstück des Schaustellerverbandes, zum anderen mit einem Teil meiner Wahlhelfer aus dem letztjähri-

Wirtschaftswachstum Ost

Das reale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf hat sich in den neuen Ländern seit 1991 fast verdoppelt – das Wachstum fällt dabei in diesem Zeitraum in etwa so stark aus wie das in Westdeutschland zur Zeit des Wirtschaftswunders. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „In der Normalität angekommen – Deutschland 25 Jahre nach dem Mauerfall“ von KfW Research. Das bereinigte Pro-Kopf-Einkommen liegt im Osten inzwischen bei 89 Prozent des westdeutschen Vergleichswertes. Gemessen an der Wirtschaftsleistung gehören die neuen Länder inzwischen zum Mittelfeld in Europa und liegen beim realen Bruttoinlandsprodukt pro Kopf knapp hinter Italien und Spanien. Zwar gibt es immer noch erhebliche regionale Unterschiede zwischen Ost und West – etwa bedingt durch die vorhandene Branchenstruktur – diese sind aber inzwischen nicht mehr größer als im Rest der G7-Staaten. Als zentralen Grund für die dynamische Entwicklung Ostdeutschlands führt die Studie insbesondere die rund 1,6 Billionen Euro an, die seit 1991 von Unternehmen, Kommunen und privaten Bauherren dort investiert wurden. Als größte Herausforderungen für die Zukunft werden die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sowie der demographische Wandel gesehen. (Quelle: KfW Research)

gen Bundestagswahlkampf bei einem „Dankeschön-Abend“. Ich freue mich mit den Schaustellern und Wirten, dass der Wasen vor allem Dank des tollen Wetters in diesem Jahr besonders erfolgreich verlaufen ist!

